

INDUSTRIE, ZWANGSARBEIT UND KONZENTRATIONSLAGER IN ÖSTERREICH

Florian Freund

ARBEITSLAGER ZEMENT

Das Konzentrationslager Ebensee und die Raketenrüstung

Verlag für Gesellschaftskritik



INHALT

VORWORT	9
EINLEITUNG	11
RAKETENRÜSTUNG UND KONZENTRATIONSLAGER	23
Pläne zur Produktion von Raketen	25
V1 versus V2: Wunschdenken der NS-Führung	31
Die Interessen der Privatwirtschaft an der Raketenrüstung	37
KZ-Häftlinge für die Raketenfirmen	39
Luftangriffe hemmen die Produktion	48
Zentralisierung und Verlagerung der Raketenproduktion unter die Erde	51
DAS PROJEKT "ZEMENT":	
Die Verlagerung der Heeresversuchsanstalt Peenemünde	
in unterirdische Räume	
Genese des Projektes "Zement"	61
Arbeitskräfte für Ebensee	63
Planung der Stollenanlagen	68
Unternehmensform und Dringlichkeit der Baustelle	78
Wer erhält die unterirdischen Anlagen?	80
Die Nutzung der Stollenanlage "A"	86
Erdölraffinerie in den Stollen von Ebensee	88
Weiterführung der Verlagerung aus Peenemünde	103
Projekt "Salamander": Die Suche nach einem Raketenversuchsgelände	107
Stollen für die Steyr-Daimler-Puch	108
Streit um Arbeitskräfte: Rüstungsproduktion oder Verteidigung	112
Ende der Verlagerung der Raketenforschungsanstalt	114
Erkenntnisse der alliierten Luftaufklärung	115
DIE GESCHICHTE DES	
KONZENTRATIONSLAGERS EBENSEE	
Das KZ-System Mauthausen	119
Ankunft der ersten KZ-Häftlinge	121
Lageraufbau	123
DIE BEWACHER DES AUSSENLAGERS EBENSEE	129
Die Lagerführer	132
Der Rapportführer	135
Die Blockführer	136
Die Abwehrbeauftragten	138
Die Wachmannschaften	139

DIE HÄFTLINGSGESELLSCHAFT	145
"Häftlingsselbstverwaltung"	147
Häftlingstransporte nach Ebensee	150
Todestransport aus Groß Rosen	152
Häftlingskategorien	162
Antisemitismus	166
Die Lagerältesten	168
Die Blockältesten	172
Lagerpolizei	176
Die Lagerschreiber	177
Die Blockschreiber	182
Das Verhältnis der Lagerfunktionäre zur SS	184
Der Kampf der "Roten" gegen die "Grünen"	187
DAS LEBEN IM LAGER	193
Das Lager	194
Die Wohnblocks	197
Die Bekleidung	200
Die Ernährung	203
Der Morgenappell	215
Untertags im Lager	217
Die Lagerstrafen	220
Der Abendappell	222
Abend und Nacht	225
Ein außergewöhnlicher Mord	228
Luftalarm	232
Arbeitsfreie Zeit	234
Sexualität	236
Die Lagersprache	239
Herbst 1944: Zwischen Hoffnung und Resignation	240
Die Katastrophe der letzten Monate	242
DIE ZWANGSARBEIT	249
Arbeitszeit	252
Baufirmen in Ebensee	254
"Häftlingsanforderungen"	256
Die Zivilarbeiter	260
Die Kapos	262
Einteilung der Häftlinge in die Arbeitskommandos	264
Jüdische Häftlinge in den Arbeitskommandos	266
Kleinere Arbeitskommandos außerhalb des Lagers	267
Die Arbeit in den Stollen	270
Arbeitshetze und angebliche Sabotage	279
Rückkehr ins Lager	283
Arbeitskommando Attnang Puchheim	285

DIE KRANKEN UND DIE TOTEN	287
Hygiene	289
SS-Ärzte und Sanitätsdienstgrade	293
Häftlingspersonal im Krankenrevier	297
Die Anzahl der Kranken und die Ursachen der Krankheiten	299
Das Krankenrevier	305
Die "Schonungsblocks"	313
Die Vernichtung der Arbeitsunfähigen und die Rücktransporte nach Mauthausen	319
Die Registrierung der Toten und die offiziellen Todesursachen	326
Das Krematorium	331
DIE FLUCHTEN	337
Selbstmorde	339
Fluchtversuche und "Auf der Flucht erschossen"	341
Der Mord an Danilo Veronesi	354
Fluchtversuche in den letzten Monaten vor der Befreiung	356
SELBSTBEHAUPTUNG, SOLIDARITÄT UND WIDERSTAND	359
Selbstbehauptung	361
Erinnerungen an Solidarität und Widerstand	363
"Häftlingsselbstverwaltung" und das Dilemma des Widerstandes	365
Persönliche Solidarität und spontaner Widerstand	372
Politische Solidarität	375
Nationale Solidarität	378
Organisierter Widerstand: Das internationale Lagerkomitee	387
DIE BEFREIUNG	395
Die Tätigkeit der Widerstandsgruppen im Frühjahr 1945	396
Die letzten Wochen vor der Befreiung	403
Überlegungen zu gewaltsamem Widerstand	408
Die Nacht vom 4. auf den 5. Mai 1945	412
Der letzte Appell	415
Lynchjustiz	419
Der 6. Mai 1945: Die Amerikaner kommen!	422
Die Tage nach der Befreiung	429
ZUSAMMENFASSUNG	447
ANHANG	457
BIBLIOGRAFIE	467